AUSLÄNDISCHE NOVELLEN

[illegible]

KURZES REFERAT

[illegible]

ALBERT DAUDISTEL.

Albert Daudistel ist kein studierter Fachliterat, er kommt von unten her, aus der unbekannten Vielfalt proletarischen Schicksals, war Matrose, Agent, im Krieg Zwangssoldat, nachher freiwilliger Soldat der sozialen Revolte, schließlich einer von den politischen Häftlingen Niederschönenfelds. Dann tat er sich nicht als berufsmäßiger „Arbeiterdichter" auf, sondern versuchte seine Erlebnisse ohne besondere Prätention in frischaufbauendem Arrangement von Erzählungen aufzubewahren, die in allen Tatsächlichkeiten zuverlässig blieben. Das Buch „Die lieben Götter" enthielt eine Erzählung, die sich an Durchsichtigkeit und sentimentalem Schmerz sehr zeitlich tat, und eine zweite, die, trotz ähnlicher bajuvarischer Lauterkeit, doch über das „Humoristische" hinausragte in der schlichten Darstellung der derbhaften Erotik eines proletarischen Liebespaares Pitt und Fischer. Der Roman „Das Opfer" gab, freiströmender auf Selbsterlebtem aufbauend, das Los eines Arbeiterpräsidiums in Vorkriegszeit, Kriegszeit und den Jahren der verlebten deutschen Revolution. Dies Buch war aber stachlig, gab den unbeschönigten Befund, strömte — aus zeitlänglicher Liebe hart — die Rasse Bedenklichkeit seiner Mitkämpfer. In beiden Büchern war die Diktion ungleich, standen krasse Stilblüten neben der eindringlichen Wucht bekannter Formulierung. Diesen zwiespältigen Eindruck bestätigen die beiden neuen Bücher Daudistels. Der Roman „Wenn Trauer geschlossen" (bei J. H. W. Dietz Nachfolger) ist in seinem phantastischen Realismus oder seiner realistischen Phantastik ein Zwitter. In Leonhard Frankes „Ursache" und „Wirkung" hatten ähnliche Stoffen eine klare, überzeugende Magie. Hier zerflattern die seltsamen Vorgänge, gehen durcheinander, wirken auswechselbar, rutschen ins Sentimentale. Ein sachliches und nachvollziehbares Plus sind nur die Schilderungen des juristischen Verfahrens, dieser grausam wahren Stationen der heut noch üblichen Folter, der Verhaftungszeremonien und Untersuchungsstrapazen. Das Anfangskapitel hat eine wildgewachsene Drastik, der Schluß leider eine gewisse Traktätchenmäßigkeit: Gestaltete das „Bösewicht" in letzter Minute „aus seiner Sehnsucht nach dem göttlichen Frieden" und darauf folgend Familienglück das zu Unrecht Verdächtigte vom Tatsächlichen Gerichteten bei Silvesterpunsch, Neujahrsglocken und ganz unbeerbtem optimistischem Festspruch. In dem andern Buche „Eine schon mißglückte Weltreise" (Volksverband der Bücherfreunde, Wegweiserverlag, Berlin) verwertet Daudistel, aufs glücklichste seine Seefahrer- und Abenteurerpsych. In dem zwischeinen Bericht tatsachen-naiver Notiz berichtet er halb reale, halb imaginäre Welt mit [illegible]. Der Stoff ist harmlos und auch die Erotik, das Bittere des Lumpenproletariats nach Möglichkeit gemildert, nur der unterirdische Spuck bei den Verschollenen und die Wut einer Gel[illegible] [illegible] heroen Anklage und Entsühnung. Es überwiegt die menschliche Anekdote, und die hat eine eigenartige Stimmungsnähe zwischen dämonischer Nächternheit und kreuzer Ironie, als ob Max Barthel und Czarski sich einten. Die Grundstimmung ist ein herber Humor, halb Galgenspaß, halb zu saftigen Lebensmotiven umbiegt. Magnus Zeller [illegible] das Büchelchen mit Zeichnungen, die dieser Stimmung sehr wesensgleich sind.

Max Herrmann (Neiße).

NEUE BÜCHER

[illegible]

DIETZ-NEUERSCHEINUNG

Heinrich Cunow

Allgemeine Wirtschaftsgeschichte

Eine Übersicht über die Wirtschaftsentwicklung von der primitiven Naturalwirtschaft bis zum Großkapitalismus

In erscheinen vier Bände · Der erste Band ist erschienen

Die Wirtschaft der Natur- und Halbkulturvölker

Zu beziehen durch jede gute Buchhandlung oder direkt vom

Verlag J. H. W. DIETZ NACHF., Versandabteilung

Berlin SW 68, Lindenstraße 3

Handbuch der Kraftfahrzeugwirtschaft

Politische Geschichte des neuen Deutschen Kaiserreiches

Von [illegible]

Von [illegible] zur Geschichte

AUSLÄNDISCHE NOVELLEN

KURZES REFERAT

ALBERT DAUDISTEL.

Albert Daudistel ist kein studierter Fachliterat, er kommt von unten her, aus der unbekannten Vielfalt proletarischen Schicksals, war Matrose, Agent, im Kriege Zwangssoldat, nachher freiwilliger Soldat der sozialen Revolte, schließlich einer von den politischen Häftlingen Niederschönenfelds. Dann tat er sich nicht als berufsmäßiger „Arbeiterdichter" auf, sondern versuchte seine Erlebnisse ohne besondere Prätention im freischaffenden Arrangement von Erzählungen aufzubewahren, die in allen Tatsächlichkeiten erreichbar blieben. Das Buch „Die Insel von Gestern" enthält eine Erzählung, die sich an Burschikosität und optimistischem Schnoid allen zöglich tut, und eine zweite, die, trotz ähnlicher bajuvarischer Lustigkeit, doch über das „Humoristische" hinausragt in der schlichten Darstellung der herzhaften Kraft eines proletarischen Liebespaares Fitt und Fischer. Der Roman „Das Opfer" enth. Gefängnis auf Selbsterlebtem aufbauend, das Los eines Arbeiterpublikums in Vorkriegszeit, Kriegszeit und den Jahren der verfehlten deutschen Revolution. Dies Buch war aber stachlig, enth den unbeschönigten Befund, strotzende — aus entkünstelter Liebe hart — die Nase Bodenständigkeit seiner Mitkämpfer. In beiden Büchern war die Diktion ungleich, standen kraftvolle Stellen neben der eindrücklichen Wucht prägnanter Formulierungen. Diesen gemeinsamen Eindruck bestätigen die beiden neuen Bücher Daudistels. Der Roman „Wenn Frauen geschlossen" (bei J. H. W. Dietz Nachfolger) ist in seinem phantastischen Realismus oder seiner realistischen Phantastik ein Zwitter. In Leonhard Franks „Ursache" und „Bluser" hatten ähnliche Szenen eine klare, überzeugende Macht. Hier zerflattern die seltsamen Vorgänge, eben durcheinander, wirbeln, ausgeschlickt, rutschen ins Sentimentale. Ein zerblühtes und zerfranschelnd Pfau sind nur die Schilderungen des juristischen Verfahrens, dieser grausam wahren Stallszene der heut noch üblichen Folter, der Verhandlungen, Verhöre und Untersuchungsterturen. Das Anklagekapitel hat eine wildwuchernde Drastik, der Schluß leider eine gewisse Traktätchenseligkeit. Gestaltete das „Bösewicht" in letzter Minute „aus reiner Sehnsucht nach dem göttlichen Frieden" und darauf folgend Familienglück des zu Unrecht Verdächtigten, vom Todesurteil Gerettete bei Silvesterpunsch, Neujahrsläuten und ganz unbeirrbar optimistischem Fortstreich. In dem andern Buche „Eine schöne mühelose Weltreise" (Volksverband der Bücherfreunde, Wegweiserverlag, Berlin) verwertet Daudistel unglücklichste seine Seefahrer- und Abenteurerpoesie. In dem unrichtigen Deutsch tatsachen-naiver Notiz berichtet er halb reale, halb imaginäre Weltmeerfahrtenerlebnisse. Der Stoff ist harmlos und auch die Erotik, das Bittere des Lumpenlebens nach Möglichkeit zensiert, nur der unterirdische Brauch bei den Verschollenen und die Wut einer Gefängnisentwichenen bersten Anklage und Empörung. Es überwiegt die menschliche Anekdote, und die hat eine pittoreske Stimmungslage zwischen derblicher Nüchternheit und kranker Ironie, als ob Max Barthel und Ungern sich einten. Die Grundstimmung ist ein herber Humor, halb Galgenspaß, halb zu saftiges Lebensmitleiden anklingend. Magere Zeichnungen schmücken das Büchlein mit Zeichnungen, die dieser Stimmung sehr wesensgleich sind.

Max Herrmann (Neiße).

NEUE BÜCHER

DIETZ-NEUERSCHEINUNG

Heinrich Cunow

Allgemeine Wirtschaftsgeschichte

Eine Übersicht über die Wirtschaftsentwicklung von der primitiven Naturalwirtschaft bis zum Großkapitalismus

In zwei Bänden · Der erste Band ist erschienen

Die Wirtschaft der Natur- und Halbkulturvölker

Zu beziehen durch jede gute Buchhandlung oder direkt vom

Verlag J. H. W. DIETZ NACHF., Versandabteilung

Berlin SW 68, Lindenstraße 3

Handbuch der Kunstwissenschaft

Politische Geschichte des neuen Deutschen Kaiserreichs